

**Termin:** Samstag, den 25. April 2015  
von 10 – 17 Uhr

**Leitung:** Clemens Ronnefeldt, Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes

**Veranstaltungsort:** EineWeltHaus,  
(www.einewelthaus.de)  
Schwanthalerstr. 80, 80336 München (5 Min. von der U-Bahn-Station Theresienwiese U 4/5, Ausgang Schwanthalerstraße, 10 Min. vom Hauptbahnhof)

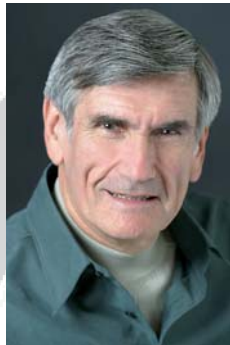
**Kosten:** Die Teilnahme und das gemeinsame Mittagessen in der Weltwirtschaft im Eine-Welt-Haus sind kostenlos. Getränke werden zur Verfügung gestellt.

**Veranstalter:** pax christi München & Freising  
Versöhnungsbund

**Anmeldung:** Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um Anmeldung bis zum **30. März 2015** per Mail:  
bs-muenchen@paxchristi.de  
oder an folgende Adresse:  
Marsstr. 5, 80335 München.



Die Veranstaltung wird von der KEB - Katholischen Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising gefördert.



Auf die von Marshall B. Rosenberg entwickelte Methode der gewaltfreien Kommunikation greift man selbst in den Krisen- und Kriegsgebieten zurück, um gewaltfreie Kommunikation, zwischen verfeindeten Volksgruppen, zu fördern (z. B. in Israel, Palästina, Ruanda und Kroatien). So haben 1994 serbische Pädagoginnen und Psychologen, unterstützt von Unicef, ein dreibändiges Werk zum Erlernen gewaltfreier Kommunikation nach Rosenbergs Methode für Kindergärten und Schulen entwickelt.

Rosenbergs Ziele:

- ▶ Auflösung unserer alten Muster von Verteidigung, Rückzug und Angriff
- ▶ Reduzierung von Widerstand, Abwehr und gewalttätigen Reaktionen
- ▶ Förderung der Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Einfühlung und des Wunsches, von Herzen zu geben
- ▶ Lenkung der Aufmerksamkeit in eine Richtung, in der die Wahrscheinlichkeit steigt, das zu bekommen, wonach wir suchen
- ▶ Entdeckung des Potentials unseres Einfühlungsvermögens durch die Klärung von Beobachtung, Gefühl und Bedürfnis – statt Diagnose und Verurteilungen



## Wir weigern uns, Feinde zu sein



Workshop für junge Erwachsene  
Samstag, 25. April 2015, 10 – 17 Uhr  
EineWeltHaus München

# Wir weigern uns, Feinde zu sein

Konflikte gehören zum Leben zwangsläufig dazu. Ob wir sie konstruktiv oder destruktiv bearbeiten, Freunde oder Feinde werden - im kleinen privaten Bereich ebenso wie in großen politischen Zusammenhängen - hängt in hohem Maße von unserer Konflikt-Kompetenz ab. Erleben wir Konflikte eher bedrohlich, weil wir Sehnsucht nach Harmonie haben oder begreifen wir sie als Chance, mit unserem Gegenüber auszuhandeln, wo jeweils seine/ihre und meine Bedürfnisse liegen und damit Gewinner-Gewinner-Lösungen möglich werden?

Marshall B. Rosenberg, Psychologe aus den USA, hat mit der von ihm entwickelten „Gewaltfreien Kommunikation“ sowohl auf der persönlichen Ebene wie auch als Mediator in internationalen Konflikten erstaunliche Erfolge erzielen können.

Grundlage seiner Arbeit ist die Unterscheidung von Beobachtungen und Bewertungen, Gefühlen und Interpretationen, Bedürfnissen und Strategien, Bitten und Forderungen.

Beim Workshop am 25. April 2015 in München wird Clemens Ronnefeldt, der über viele Jahre bei Marshall B. Rosenberg im Rahmen von Seminaren und Workshops die „Gewaltfreie Kommunikation“ als Werkzeug für sein Friedensengagement im Nahen und Mittleren Osten schätzen gelernt hat, Grundzüge dieses Ansatzes vorstellen.

Anhand eigener Konflikte lernen die Teilnehmenden dieser Veranstaltung, das Erlernte auf ihre mitgebrachten Konfliktbeispiele zu übertragen und künftig konstruktiver mit Konflikten umzugehen.

Neben der persönlichen Ebene des Umgangs mit Kon-

flikten am Vormittag wird am Nachmittag das Thema: „Wir weigern uns, Feinde zu sein“ im Mittelpunkt stehen.

Anhand eines Filmes wird am Beispiel des israelisch-palästinensischen Konfliktes deutlich werden, wo die unterschiedlichen Bedürfnisse der Konfliktparteien liegen, welche Grundeinstellungen den jeweiligen Interessen zugrunde liegen - und wie wir in Deutschland mit diesem Jahrhundertkonflikt umgehen können.

In einem Rollenspiel werden sich die Teilnehmenden in die verschiedenen Konfliktparteien einfühlen können, in ihren jeweiligen Rollen lernen, aus der Eskalation auszusteigen - und in eine Phase der Verständigung einzutreten, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt sein wird.

Der Workshop richtet sich an junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren, die Bereitschaft mitbringen, sowohl sich in Rollenspielen und Übungen mit ihrem eigenen Konfliktverhalten auseinander zu setzen als auch mit dem Nahostkonflikt.



**Clemens Ronnefeldt**, geb. 1960 Kath. Diplom-Theologe, seit 1992 Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes.

Der **Versöhnungsbund** ist eine Vereinigung von Menschen, die sich aufgrund ihrer religiösen Überzeugung oder ihrer

humanistischen Grundhaltung zur Gewaltfreiheit als Lebensweg und als ein Mittel persönlicher, sozialer und politischer Veränderung bekennen. ([www.versoehnungsbund.de](http://www.versoehnungsbund.de))

Von 1992 bis 2001 engagierte sich Clemens Ronnefeldt in Kroatien, Bosnien-Herzegowina und Serbien in Flüchtlingslagern sowie bei der Unterstützung von Friedensgruppen.

Darüber hinaus nahm er an Friedensdelegationen teil, die ihn nach Israel und in die palästinensischen Gebiete führten. Er bereiste Syrien, den Libanon, den Iran, Ägypten, zuletzt Jordanien, er sprach dort mit Vertretern aus dem Bereich der Friedens- und Menschenrechtsarbeit.

**pax christi** ist die ökumenische Friedensbewegung in der katholischen Kirche. Sie verbindet Gebet und Aktion und arbeitet in der Tradition der Friedenslehre des II. Vatikanischen Konzils. ([www.paxchristi.de](http://www.paxchristi.de) und [muenchen.paxchristi.de](http://muenchen.paxchristi.de))

